

EMBARGO , 25.4.2013, 10:00 Uhr CEST

**Hubertus von Grünberg
ABB-Verwaltungsratspräsident
Generalversammlung von ABB
25. April 2013**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Meine Damen und Herren,

zur 25. ordentlichen Generalversammlung der ABB möchte ich Sie herzlich willkommen heissen.

Wie viele von Ihnen sicher wissen begehen wir dieses Jahr eine besondere Generalversammlung. Vor 25 Jahren ist die ABB durch den Zusammenschluss zweier stolzer Traditionsunternehmen - der Schweizerischen BBC und der Schwedischen ASEA - gegründet worden.

Auch wenn die ABB noch jung ist, können wir auf eine wechselhafte Geschichte zurückblicken. ABB erlebte grosse Anfangserfolge, gefolgt von einer bedrohlichen Krise und einer eindrücklichen Wiedererstarkung. In den letzten Jahren zeichnete sich die ABB wiederum durch ein kontinuierliches profitables Wachstum und eine grundsolide Bilanz aus.

Meine Damen und Herren,

ABB setzt sich bereits seit vielen Jahren für eine gute Corporate Governance und die Rechte der Aktionäre sowie eine besonders hohe Transparenz ein und wir übertreffen die Schweizer Vorschriften auf diesem Gebiet.

Wir tun dies nicht zuletzt, weil wir aus den Fehlern der eigenen Vergangenheit gelernt haben. Nach dem Vorfall zu überhöhten Pensionen, der sich vor mehr als zehn Jahren ereignete, hat die ABB entschlossen gehandelt.

So haben wir unter anderem die Befugnisse des heutigen Governance, Ernennungs- und Entschädigungsausschusses im Verwaltungsrat wesentlich gestärkt und die Transparenz des Vergütungsberichts stark verbessert.

Bereits vor einigen Jahren haben wir zudem die konsultative Abstimmung über die Vergütung und Entlastung der Konzernleitung und des Verwaltungsrates eingeführt.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle versichern, dass ABB auch zukünftig im Dialog mit Ihnen für gute Corporate Governance, Aktionärsrechte und Transparenz stehen wird.

Meine Damen und Herren,

wir sind bei aller Bescheidenheit stolz auf das Erreichte. Nach 25 Jahren ist die ABB eines der ganz wenigen Beispiele für erfolgreiche internationale Firmenzusammenschlüsse. Wir sind stolz auf unsere schweizerischen und schwedischen Wurzeln aber auch auf unsere eigene Unternehmenskultur, die durch Multinationalität sowie hohe Innovationskraft und Integrität gekennzeichnet ist.

Generalversammlung, April 2013

In den meisten Geschäftsfeldern der Automations- und Energietechnik sind wir ein globaler Marktführer.

Ein guter Indikator für unsere starke Innovationskraft sind die Patentanmeldungen. In Europa befinden wir uns hier in der Spitzengruppe. In der hochinnovativen Schweiz waren wir letztes Jahr sogar das Unternehmen mit den meisten Patentanmeldungen.

Im letzten Jahr gelang der ABB dabei ein ganz besonderer technologischer Durchbruch. Ende 2012 meldeten wir die Entwicklung eines hocheffizienten Hochspannungsgleichstromschalters. Die technische Machbarkeit wurde noch bei meinem Amtsantritt vor sechs Jahren für kaum möglich gehalten und der entscheidende Schritt ist uns erst nach jahrelanger Forschungsarbeit in der Schweiz und Schweden gelungen. Dieser Schalter ist die grösste Innovation der ABB Firmengeschichte. Die renommierte Zeitschrift Technology Review der US Eliteuniversität Massachusetts Institute of Technology hat erst diese Woche unseren Schalter geehrt und ihn auf die jährlich erscheinende Liste der zehn wichtigsten Innovationen gesetzt.

Bei den ABB-Vorgängerfirmen dürfte meines Erachtens nur die Erfindung der Hochspannungsgleichstromübertragung im Jahre 1954 vergleichbar sein. Der Schalter wird ein neuartiges Stromnetz ermöglichen. Konzernchef Joe Hogan wird ihnen diese wichtige Innovation in seiner Rede ausführlich erläutern.

Meine Damen und Herren,

Auch Sie als Aktionäre haben von der langfristig positiven Entwicklung profitiert. Die Marktkapitalisierung der ABB ist seit Ende 1988 auf circa 45 Milliarden Franken vervierfacht. Hinzu kommen Dividendenauszahlungen in Milliardenhöhe.

Der Verwaltungsrat möchte sich an dieser Stelle für Ihre Treue und Ihr Vertrauen als ABB Aktionäre bedanken

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich nun zum Geschäftsjahr 2012 kommen. Wie bereits ausgeführt steht die ABB sehr gut da was die Stärke der Bilanz und die Ertragskraft betrifft. Zudem sind die Wachstumschancen ausgezeichnet. Dennoch waren wir auch im Jahr 2012 grossen Herausforderungen ausgesetzt. Das Geschäftsjahr 2012 markierte das vierte Jahr in Folge mit niedrigem Wirtschaftswachstum und anhaltenden Turbulenzen in der globalen Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Die Auswirkungen der grossen Finanzkrise von 2008 sind noch immer nicht ausgestanden. Die Weltwirtschaft wird laut Schätzungen von Global Insight Ende 2012 acht Trillionen US Dollar kleiner sein als 2008 prognostiziert. Der Wohlstandsverlust und der Zwang zum öffentlichen Sparen hinterlassen tiefe Spuren. Von der schwachen Konjunktur und den öffentlichen Sparmassnahmen sind seit vier Jahren auch viele unserer Geschäftsfelder betroffen. Insbesondere die dringenden Investitionen in das Stromnetz werden in vielen Ländern aufgeschoben. Im Industriesektor sah die Entwicklung insgesamt besser aus. So gab es beispielsweise in der Industrieautomation solide Investitionen zur Steigerung der Produktivität und der Energieeffizienz.

Meine Damen und Herren,

wir meistern die Herausforderungen der trägen Wirtschaftsentwicklung und des Sparzwangs der Öffentlichen Hand weiterhin erfolgreich.

Generalversammlung, April 2013

Konzernchef Joe Hogan und seinem Team gelang es in einem uneinheitlichen Marktumfeld das Rekordniveau des letzten Jahres beim Umsatz und den Aufträgen sogar leicht zu übertreffen. Beim operativen Ertrag und dem Reinertrag mussten wir zwar einen Rückgang verzeichnen. Dieser war mehrheitlich auf die Neuausrichtung der Division Energietechniksysteme zurückzuführen. Der Cash-flow aus der operativen Geschäftstätigkeit bewegte sich hingegen 2012 ebenfalls auf hohem Niveau. Dies spricht für die gute Qualität unserer Erträge.

Besonders ertragträchtig sind dabei die Divisionen Niederspannungsprodukte, Industrieautomation und Antriebe sowie die Energietechnikprodukte. Sorgen bereitete uns die Sparte Energietechniksysteme. Hier hat aber das Führungsteam um Brice Koch einschneidende Massnahmen zur nachhaltigen Anhebung der Ertragskraft eingeleitet. Wir sind zuversichtlich auf dem richtigen Weg zu sein.

Meine Damen und Herren,

das gute Ergebnis des Jahres 2012 ist Ausdruck unserer strategischen Ausrichtung, Wachstum und Kostenbewusstsein miteinander zu verbinden. Wir verfügen - auch durch die grossen Akquisitionen der letzten Jahre in Nordamerika - heute über eine gleichmässig verteilte globale Marktaufstellung in Europa, Asien, Nord- und Südamerika, sowie über eine gute Mischung aus früh- und spätzyklischen Geschäftsfeldern im Automations- und Energietechnikgeschäft.

Bei den Kosten gelang es der ABB 2012 abermals mehr als 1 Milliarde US Dollar einzusparen. Dies erfolgte vor allem im Einkauf durch Produktivitätsverbesserungen.

Eine Sparte tut sich besonders hervor. Die Division Energietechnikprodukte unter der Leitung des Schweizer Bernhard Jucker kämpft in den letzten Jahren mit den erwähnten aufgeschobenen Investitionen in die Stromnetze sowie einem harten Preiskrieg. Das Resultat? Während viele Mitbewerber keinen Profit mehr verzeichnen, hat es die Division geschafft, die operative EBITDA Marge in den letzten sechs Berichtsquartalen zu stabilisieren. Unsere Profitabilität dürfte in diesem Sektor führend sein. Aber Bernhard Jucker und sein Team sparen die Division nicht einfach kaputt. Es wird aggressiv in neue Produkte und Märkte investiert und eine Innovation nach der anderen auf den Markt gebracht. Was Bernhard Jucker und sein internationales Team leisten, entspringt für mich Schweizer Tugenden im besten Sinne: Präzision, Effizienz und Erfindergeist.

Aussergewöhnliches wurde aber in allen Sparten geleistet. Besonders hervorheben möchte ich auch die grossen Erfolge im Bereich Robotik unter Führung von Ulrich Spiesshofer und die ersten erfolgreichen Schritte bei der Integration von Thomas & Betts unter der Leitung von Tarak Mehta. Die Sparte Prozessautomatisierung konnte unter Veli-Matti Reinikkala erfolgreich mehrere wichtige Grossaufträge im Öl- und Gassektor sowie im Bergbaugeschäft gewinnen und wichtige Innovationen auf den Markt bringen.

Meine Damen und Herren,

Der Verwaltungsrat möchte an dieser Stelle dem gesamten Team von Joe Hogan und allen ABB-Mitarbeitenden ein grosses Lob aussprechen für den hervorragenden Einsatz und die guten Ergebnisse.

Von der guten Leistung im letzten Jahr und der Zuversicht in die weitere positive Geschäftsentwicklung sollen auch Sie als Aktionäre profitieren. Der Verwaltungsrat schlägt daher vor, die Dividende weiter auf 68 Rappen anzuheben, was einem Anstieg von etwa 5 Prozent entspricht. Bei Annahme wird die Dividende in der Schweiz verrechnungssteuerfrei ausbezahlt.

Generalversammlung, April 2013

Meine Damen und Herren,

Ich möchte nun auf die strategischen Stellhebel Kosten und Wachstum eingehen.

ABB hat seit Beginn der Wirtschaftskrise 2009 mehr als 5 Milliarden US Dollar an Kosten eingespart und somit einen akkumulierten Preisdruck von mehreren Milliarden US Dollar mehr als wettmachen können. Diese Ersparnisse konnten im Saldo ohne eine Veränderung der Beschäftigtenzahlen erreicht werden. Mit den Akquisitionen beschäftigt ABB sogar fast 27,000 Mitarbeiter mehr als 2008. Gleichzeitig konnte die ABB in den letzten vier Jahren ein Umsatzwachstum von 7,5 Milliarden US Dollar vorweisen. Hierzu haben die erfolgreichen Akquisitionen von Baldor, Thomas & Betts und Ventyx/Mincom einen grossen Anteil beigetragen.

ABB hat etwa 10 Milliarden US Dollar in diese vier grossen und wichtigen Akquisitionen investiert. Die Integration dieser Unternehmen bindet erhebliche Managementressourcen, quer durch alle Geschäftsfelder und Funktionen. Oftmals müssen beispielsweise Spitzenmanager aus anderen Bereichen abgestellt werden. Mit der Integration von Ventyx/Mincom haben wir zudem unser gesamtes Softwaregeschäft in der Division Energietechniksysteme grundlegend neu ausgerichtet. Die Integration sowie die Erschliessung von Synergien kommt planmässig voran und ist wertschöpfend.

Aber die Arbeit ist bei weitem noch nicht beendet. Daher hat der Verwaltungsrat beschlossen, dem Management für diese hochkomplexe Aufgabe eine einmalige Leistungsprämie in Aussicht zu stellen, sollte die Integration auf Grundlage strikter Kriterien im kommenden Jahr erfolgreich einen weiteren grossen Schritt vorangebracht werden. Es geht hierbei um die langfristige Sicherung eines Reingewinns in dreistelliger Millionenhöhe pro Jahr.

Meine Damen und Herren,

Auch wenn die Resultate des ersten Quartals aufzeigen, wie uneinheitlich die Lage auf einigen unserer Märkte ist, so zeigen sie auch, dass ABB sehr gut wirtschaftet und in vielen Bereichen gute Wachstumsmöglichkeiten bestehen. Die grossen Wachstumstrends der ABB wie die steigende Nachfrage nach Strom, Energieeffizienz oder Fabrikautomation sind langfristig intakt.

ABB hat trotz der grossen Herausforderungen der letzten vier Jahre, seit Beginn der Wirtschaftskrise mehrere Milliarden US Dollar in profitables Wachstum investiert.

Das Geld ist vor allem in Unternehmensübernahmen, die Forschung und Entwicklung, neue Fabriken und Maschinen sowie den Vertrieb geflossen. Hiervon hat auch die Schweiz stark profitiert. Alleine seit 2009 hat die ABB etwa eine halbe Milliarde Franken in die Schweizer Industrie investiert. Beispielsweise in die Halbleiterproduktion in Lenzburg, neue Fabriken in Oerlikon oder den Ausbau des Forschungszentrums in Baden-Dättwil. Trotz des hohen Frankenkurses ist schweizer Spitzentechnologie einer unserer Erfolgsgaranten.

Meine Damen und Herren,

Die geleisteten Investitionen zahlen sich aus. Produkte, die wir in den letzten vier Jahren entwickelt haben, gehören heute zu unseren erfolgreichsten, so etwa unsere Robotermodelle oder Niederspannungsschalter der neuesten Generation. Auch konnten wir erfolgreich in neue Geschäftsfelder vorstossen. Im Bereich Rechenzentren etwa war ABB vor vier Jahren fast nicht vertreten. Heute setzen viele der ganz grossen Namen der IT- und Softwarebranche auf unsere Technologie. Durch den Kauf des Tessiner Unternehmens Newave - einem Anbieter für Notstromelektronik - im letzten Jahr konnten wir erfolgreich eine grosse Technologielücke schliessen. Mit der Gleichstromtechnik haben wir zudem erste Akzente setzen können, Rechenzentren in der

Zukunft noch effizienter zu betreiben. Ähnliches gilt für den Bereich Solar-Photovoltaik. Mit der geplanten Übernahme von Power-One machen wir nun einen grossen Schritt uns als ein führendes Unternehmen für Umrichter in der Solar-Photovoltaik zu etablieren. Die Solar-Photovoltaik hat hervorragende Zukunftsaussichten und wird laut der Internationalen Energie Agentur die am schnellsten wachsende Energiequelle der nächsten Jahrzehnte sein. Wichtig ist, dass ABB mit Power-One einen profitablen und gut geführten Anbieter kaufen möchte der sich auf die hochwertigen Umrichter konzentriert. Dies ist Leistungselektronik - eine der ganz grossen Kernkompetenzen von ABB.

Meine Damen und Herren,

die ABB stand in ihren 25 Jahren nie besser da als heute. Dies sage ich mit aller Demut und Bescheidenheit. Wir sind ein erfolgreiches weltweit führendes Unternehmen in unseren Geschäftsfeldern und verfügen über hervorragende Aussichten. Auch zukünftig werden wir weiterhin hart daran arbeiten, das im Industrievergleich sehr hohe Niveau bei der Profitabilität zu halten und die sich bietenden Wachstumschancen energisch zu ergreifen. All dies auf Grundlage von kompromissloser Integrität und einer kerngesunden Bilanz. Hierfür steht auch der neue Finanzchef Eric Elzvik. Ein Schwedisch-Schweizer Doppelbürger, der bereits im Gründungsjahr 1988 bei der ABB war.

Hiermit beende ich meine Ausführungen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und bitte nun Konzernchef Joe Hogan das Geschäftsjahr 2012 und den Ausblick auf 2013 im Detail zu erläutern.

- ENDE -